

Titus Livius – „der römische Herodot“

1. Leben

- Nur Weniges ist über Livius' Leben bekannt (keine besondere Herkunft, keine Beteiligung am öffentlichen Leben).
- Er lebte ca. 59 v. – 17 n.Chr. und stammte aus Padua.
- Sicherlich gehörte seine Familie dem begüterten Mittelstand an und gewiss erhielt er eine sorgfältige rhetorisch-philosophische Bildung.
- Augustus unterstützte und förderte Livius.

2. Werk und Aufbau: *Ab urbe condita*

- 142 Bücher:
von den legendären Ursprüngen Roms bis zum Tod des *Drusus* im Jahre 9 v. Chr.
- nur 35 Bücher sind erhalten:
 - 1-10 (bis 293 v. Chr.)
 - 21-45 (ab Buch 41 lückenhaft; von 218-167 v. Chr.)
 - Die übrigen Bücher sind nur durch Inhaltsangaben oder Auszüge bekannt.
- Die erhaltenen Teile gliedern sich in Gruppen zu je fünf Büchern (Pentaden), die sich ihrerseits teilweise zu Zehner- (Dekaden) oder Fünftehnergruppen (Pentekaidekaden) zusammenschließen.
- Bücher 1-15: Frühgeschichte bis zum Vorabend des ersten Punischen Krieges
 - **1-5**: Frühzeit bis zur Eroberung Roms durch die Gallier (390 v. Chr.):
 - 1**: Könige
 - 2**: Konsuln der neugegründeten Republik
 - 3**: Entstehung des Zwölftafelgesetzes und Kämpfe zwischen Patriziern und Plebejern
 - 4 und 5**: Eroberung der etruskischen Stadt Veji und Gallierkatastrophe, die beiden Bücher erhalten ihr Gepräge vor allem durch die überragende Gestalt des *Camillus*
 - **6**: Besondere Einleitung eröffnet einen neuen Abschnitt, der sich bis Buch 15, bis zum Ausbruch des Ersten Punischen Krieges (264 v. Chr.), erstreckt hat; eintöniger Teil, Unterwerfung Mittel- und Süditaliens; das Erhaltene bricht im Jahre 293 v. Chr. mitten im Dritten Samnitenkrieg ab.
- Bücher 16-30: Das Zeitalter der ersten beiden Punischen Kriege

- **21-30:** abermals neue Einleitung; Zweiter Punischer Krieg
 - 21** Hannibals Zug über die Alpen, seine Siege am *Ticinus* und an der *Trebia*
 - 22** die römischen Niederlagen am Trasimenischen See und bei *Cannae*
 - 23** der Abfall Capuas
 - 24** der Abfall von Syrakus, Beginn der Belagerung durch *Claudius Marcellus*
 - 25** die Eroberung von Syrakus
 - 26** *Hannibals* Marsch vor Rom, Römisches Strafgericht über Capua
 - 27** Erfolge *Scipios* in Spanien, Tod *Hasdrubals* in der Schlacht am *Metaurus*
 - 28** Ende des Krieges in Spanien
 - 29** *Scipios* Landung in Afrika
 - 30** *Hannibals* Rückkehr nach Afrika, *Scipios* Sieg bei *Zama*, Friedensschluss
- Bücher 31-45: das Zeitalter der Kriege im Osten
 - **31:** erneut kurzes Proömium
 - der erhaltene Teil hat Roms Aufstieg zur Hegemonialmacht im Mittelmeerraum zum Gegenstand
 - **31-38:** Zweiter Makedonischer Krieg (200-197 v. Chr.), Krieg gegen *Antiochos III.* von Syrien (192-189 v. Chr.), Ende: Friedensschluss von *Apamea* (188 v. Chr.)
 - **39-45:** Untergang des Makedonischen Reiches; Ende: römischer Sieg bei *Pydna* und Triumph des *Aemilius Paullus* (168/167 v. Chr.)

3. Quellen

- keine kritische Beurteilung seiner Quellen;
 - Zuverlässigkeit abhängig von den Vorlagen
- Quellen werden nur selten genannt, besonders bei umstrittenen Tatsachen
 - 1. Dekade folgt der jüngeren *Annalistik*
 - ab Buch 24 zunehmend *Polybios*; stadtrömische Ereignisse hauptsächlich nach *Valerius Antias*
- treues Festhalten an der Überlieferung; → in Grenzen um Wahrheit bemüht, aber keine moderne Wissenschaftlichkeit!
- Auslassungen von die Römer kompromittierenden Fakten
- L. Geschichtswerk vergleichbar mit der „tragischen Geschichtsschreibung“ eines *Duris* oder *Phylarch*
- typisch römisch:
 - moralisierende Betrachtungsweisen;
 - das streng durchgeführte annalistische Gliederungsprinzip

4. Literarische Technik

- Leitmotive (z.B.: Buch II,1-21: *libertas*, Bücher III+IV: *moderatio*, Buch V: *pietas*)
- Betonung von **Affekten** und **seelischen Auswirkungen** der Ereignisse
→ Teilnahme gilt oft den Unterliegenden
- Hauptziele:
 - **Anschaulichkeit** (ἐνάργεια, *evidentia*): L. bemüht sich gemäß der Forderung Ciceros (de orat. 2,62-64) nicht nur Ereignisse, sondern auch Pläne und Stimmungen deutlich zu machen
 - **Klarheit** (σαφήνεια): z.B.: strenge Regeln für Schlachtendarstellungen
 - **Kürze** (συντομία): nur im Wechsel mit **Ausführlichkeit** → zur Hervorhebung großer Augenblicke → Spannung
- direkt und indirekte Charakterisierungen von Personen (z.B. *Hannibal*)
- Kollektivurteile über ganze Völker („wortbrüchige Karthager“)

5. Sprache und Stil

- Sprache wird im Laufe des Werkes immer klassischer (vom Hellenistisch-Modernen zum Klassischen)
- periodisierender Stil: *Cicero* als Vorbild
- asyndetische Häufung von Verben kennzeichnet dramatische Augenblicke
- Vergleiche aus den Bereichen: Meer, Krankheit, Tierleben, Feuer
- Metaphern: meist aus dem Militärwesen
- Geschichtsschreibung als Aufgabe für Redner → wichtige Rolle der Reden
- dramatisch geschilderte Einzelaktionen (z.B. Schlacht, Reden in einer polit. Versammlung; Gesamtwerk hätte ca. 1650 Reden aufzuweisen)

6. Gedankenwelt:

- Warum schrieb L. Geschichte? Ablenkung vom Anblick der gegenwärtigen Übel, Gewinnung der Seelenruhe
- moralische Verhaltensweisen, die zu Roms Größe und Verfall beigetragen haben wichtig
- **exemplum**: Kernbegriff für Livius' Zugang zur Geschichte; regt zur Nachahmung an oder schreckt davor ab
- ideale Eigenschaften eines Römers: *consilium, sapientia, concordia, pax, clementia*
- Tat und Verantwortung des Menschen wichtiger als göttliche Lenkung
- Hervorhebung des Individuums und dessen Entscheidungen

- Livius Perspektive: **Nationalrömische Sicht** → ständiger Konflikt zwischen moralischer Überzeugung und Patriotismus
- L.' Römer legen besonderen Wert auf die Vertragstreue (*fides*)
- Röm. Niederlagen werden mit Umständen erklärt, auf die die Römer keinen Einfluss hatten.
- Tendenz zur Idealisierung des aristokratischen Regimes (v.a. Senat) der frühen und mittleren Republik
- Die Republik erscheint als Gegenstand der Sehnsucht in verklärtem Lichte.
- → Zwiespalt zwischen:

Republik	↔	Prinzipat
pessimistisches Dekadenbewusstsein	↔	Hoffnung auf sittliche Besserung
lehrhafte Präsentation der Vergangenheit	↔	romantisch verklärende Schau

7. Literatur:

Albrecht, Michael von: Geschichte der römischen Literatur. von Andronicus bis Boethius. 2. Aufl. München, New Providence, London: Saur 1994 (Band 1).

Fuhrmann, Manfred: Geschichte der römischen Literatur. Stuttgart: Reclam 2005.

Fuhrmann, Manfred u. Peter L. Schmidt: Titus Livius. In: DNP. Bd. 7 1999. 377–382.

Kytzler, Bernhard: Reclams Lexikon der griechischen und römischen Autoren. Stuttgart: Reclam 2007.